

Auf den Spuren von St. Martin – viele Spurensucher unterwegs

Wie so viele Veranstaltungen in diesem Jahr, konnte auch der Martinszug der katholischen Pfarrgemeinde, bei dem die Kinder jedes Jahr im November zu Ehren des Hl. Martin ihre Laternen durch die dunklen Straßen tragen, nicht so wie gewohnt stattfinden. Versammeln sich doch normalerweise mehrere hundert Kinder und Erwachsene, um die Martinsgeschichte zu hören und anschließend unter den Klängen von Martinsliedern hinter St. Martin und seinem Pferd durch die Stadt zu ziehen.

Verzichten mussten die Kinder auf ihren Martinsgang trotzdem nicht. Hatte doch St. Martin, statt wie üblich persönlich durch die Stadt zu reiten, heimlich Spuren in Form von roten Mantelstücken in Hochheim hinterlassen. Beginnend am Küsterhaus waren Kleine und Große die ganze Woche über eingeladen, sich mit ihren Laternen familienweise auf die Suche zu begeben. Dabei galt es aufmerksam zu sein, um den richtigen Weg zu finden. Denn der freundliche St. Martin hatte seine Spuren in den dunklen Weinbergen gelegt, dort, wo man die Laternen der Kinder besonders gut sieht.

Sogar die Geschichte des hl. Martin und seine Lieder waren unterwegs zu „finden“. Versteckt hinter digitalen QR-Codes konnten sich die Kleinen mit Hilfe der Handys ihrer Eltern ein kurzes Schattenspiel anschauen oder ein Martinslied anhören. Eher für die etwas älteren Spurensucher war das Quiz gedacht, nach dessen Abgabe in einem der beiden katholischen Pfarrbüros man eine kleine Erinnerung nach Hause geschickt bekam.

Alles in allem kam die diesjährige coronataugliche Form des Martinsfestes bei Kindern und Eltern gut an und wurde begeistert angenommen. Über 60 Kinder gaben ihre ausgefüllten Quizbögen in den Pfarrbüros ab. Manches Kind ließ sich sogar zu der Aussage verleiten: Das ist viel toller als normal, da hat man wenigstens was zu tun!